



Hundestudio Uschi
 Fachgeschäft für professionelle Hundepflege
 Tel.: 0 50 34 - 41 55
 www.hundestudio-uschi.de



STORCHENHAUS

Drama bei den Adebaren: Junges stürzt in den Tod

Neustadt (ey) Dem Storchenpaar auf dem Nest an der Liebfrauenkirche ist auch in diesem Jahr kein Glück beschieden. Das einzige Junge, das seit drei Wochen sein kleines Schnäbelchen aus dem Horst reckte, ist in der Nacht zum Freitag in den Kirchhof gestürzt. Der kleine Vogel mit dem weißen flauschigen Federkleid überlebte den Absturz nicht. Das Storchenjunge starb auf dem kalten Pflaster vor der Liebfrauenkirche.



Trauriger Anblick: Das Storchenkind liegt am Freitagmorgen tot auf dem Kirchhof. Foto: Schley

Damit setzt sich eine Unglücksreihe fort, die im vergangenen Jahr ihren Anfang genommen hat. 2008 überlebten die jungen Störche zwar die ersten Lebenswochen, stürzten dann jedoch bei den ersten Flugversuchen in den Tod. Weil vermutet wurde, dass das Laubwerk der umstehenden Bäume den kleinen Flugschülern die Sicht genommen hatte, ließ die Kirchengemeinde sogar einen Teil der Bäume roden. Den kleinen Störchen dieses Jahres sollte nicht das gleiche Schicksal blühen. Doch die Bemühungen scheinen vergebens: Auch 2009 scheint dem Storchenpaar in Neustadts City kein Bruterfolg vergönnt. Denn der nun abgestürzte Jungvogel hat keine Geschwister. Zwar sichtete Storchenexperte Ulrich Stahl mehrere Eier im Horst – tatsächlich ausgebrütet wurde nur eines – am 21. Mai kroch der kleine Vogel aus dem Ei. Eventuell sind die restlichen Eier nicht befruchtet worden.

„Es liegen jetzt noch zwei Eier im Nest. Ich rechne aber nicht damit,

dass daraus noch Jungstörche schlüpfen“, erklärt Storchenvater Ulrich Stahl. Wieso der Jungvogel abstürzt ist unklar. Möglich ist beispielsweise ein Nestkampf. Storchenschützer sind dem Nabu zufolge gegen Horstkämpfe hilflos. Immer wieder versuchten verspätet ankommende Störche, ein Nest und einen Partner zu erkämpfen. Dabei komme es häufig zu Verlusten bei Eiern und Küken. So sind erst vor wenigen Tagen sämtliche Jungstörche im Storchendorf Rühstätt in Brandenburg bei Nestkämpfen ums Leben gekommen. Den anderen Storchenpaaren im Neustädter Land scheint mehr Familienglück vergönnt – allein im Wulfelader Nest piepsen fünf Jungstörche um die Wette. Auch in den Storchennestern in Bordenau und Stöckendrebber ist Nachwuchs geschlüpft.

NACH VIELEN SUCHAKTIONEN: MISCHLING AUS POLEN GEFUNDEN

Benji irrt vier Monate im Neustädter Land umher

Neustadt/Wunstorf (ey) Es ist ein kalter Februartag, als Mischlingsrüde Benji aus einem polnischen Tierheim bei Familie Kurka ankommt. Die Reise war anstrengend und die neuen Menschen sind ihm fremd - sie wissen auch nicht, dass Benji klettern kann. So ist auch der hohe Gartenzaun kein Problem für den Hund. In einem unbedachten Moment büchst er aus. Es ist der Anfang einer wochenlang andauernden Odyssee - unzählige Male versuchen Polizei und Feuerwehr den kleinen Hund einzufangen - alles vergeblich. Benji legt ungeheure Strecken zurück, läuft immer im Schutz der Dunkelheit nach Poggenhagen, wird in Steimbke gesichtet und irrt dann in Mariensee und Hagen umher.

Benji hat Angst, in den fremden Gefilden lässt er keinen Menschen an sich heran. Die Polizei muss die Suche einstellen, Benjis Schicksal scheint besiegt. Das macht vor allem Wanda Kurka zu schaffen, denn die Tierschützerin hatte den Vierbeiner aus Polen geholt, um ihm in Deutschland in ein schönes Zuhause zu vermitteln.

Nach zwei Monaten haben auch die Kurkas fast schon die Hoffnung aufgegeben, bis der Streuner der Neustädterin Evelin Spyra in der Nähe der KGS über den Weg läuft. Die junge Frau kennt sich aus, denn auch ihre eigene Hündin stammt aus Polen. Sie weiß, dass Hunde, die den Menschen meiden in keinem Fall bedrängt, gejagt oder umzingelt werden dürfen. Evelin Spyra setzt auf Benjis Hunger. Mitte Mai beginnt sie Benji täglich Futter zu bringen - anfassend lässt sich der Hund aber immer noch nicht. Erst als die junge Frau dem Futter am



Mit seiner Retterin Evelin Spyra sitzt Benji auf dem Sofa - der Mischling muss sich erst einmal von den Strapazen erholen. Foto: Schley

Freitag ein Beruhigungsmittel beimischt, ist die Odyssee zu Ende. Vier Monate lang war Benji verschwunden - jetzt erholt er sich auf dem Sofa der Familie Kurka von den Strapazen. Im Haus lässt sich der Rüde auch streicheln und bürsten. Deshalb ist Wanda Kurka überzeugt, dass Benji noch eine Zukunft hat. „Wenn er hier erst eine Bezugsperson hat, wird er auch nicht flüchten“, ist sie überzeugt. Um eventuelle Ausflüge über Gartenzäune zu verhindern, soll Benji nach seiner Genesung in eine Wohnung umziehen. Wer sich für den

Mischling interessiert, kann sich auf der Homepage: www.pelznasen-in-not.de oder unter Telefon (0 50 33) 28 65 melden.

VIEL PROGRAMM: Tierheim öffnet seine Türen

Drakenburg (ey) Mit einem kunterbunten Festprogramm feiert der Tierschutzverein Drakenburger Heide am nächsten Sonntag, 14. Juni, den alljährlichen Tag der offenen Tür im Tierheim. Von 11 bis 17 Uhr gibt es auf dem Gelände des Tierheims Auf der Heide 1 nicht nur viele Aktionen für große und kleine Besucher. Die Gäste haben außerdem die Möglichkeit, sich in aller Ruhe hinter den Kulissen des Tierheims umzuschauen und die Schützlinge des Tierasyls kennen zu lernen. Auf dem Tierheimhof warten zahllose Organisationen mit einem breiten Informationsangebot rund um den Tierschutz auf. Unter anderem ist die Wildtierhilfe Lüneburg, die Tiertafel Deutschland, die Pferderettung, Ärzte gegen Tierversuche und viele Tierdienstleister zu Gast. Eine große Tombola winkt mit wertvollen Preisen und an Flohmarktständen können Besucher Schnäppchen machen. Für Vierbeiner steht ein Hindernisparcours bereit, der von Tiertrainerin Mona Offenkamp betreut wird. Ein buntes Kinderprogramm sowie vielfältige kulinarische Angebote runden den Tag ab.

Haben Sie tagsüber zu wenig Zeit für Ihren Hund? Oder brauchen eine Urlaubsbetreuung?

Dog Talk - Hundetagesstätte Scharrel
 Telefon (01 72) 5 77 99 92

Vier Pfoten suchen ein Zuhause...

Pompom



Pompon heißt der schwarze Kater, der nur einen ganz kleinen weißen Brustfleck hat. Der Stubentiger ist vor etwa zwei Monaten im Tierheim Langenhagen abgegeben worden. Er ist etwa sechs Jahre alt und ein sehr zutraulicher Vertreter seiner Art. Pompon lässt sich sehr gerne und intensiv streicheln und kann auch in eine Familie mit Kindern vermittelt werden. Er verträgt sich mit Artgenossen, so dass auch andere Katzen im neuen Zuhause kein Problem wären. Pompon benötigt keinen Freilauf und soll künftig in einer Wohnung mit Balkon leben. Mehr über Pompon weiß das Tierheim Langenhagen unter Telefon (05 11) 97 33 98 19.

Lennox



Der holländische Schäferhund-Mischling Lennox kommt aus schlechter Haltung. Um den Rüden wurde sich nie richtig gekümmert, er hat keine Erziehung und kaum Sozialverhalten. Daher verträgt er sich auch nicht mit anderen Hunden. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen klappt es später vielleicht mit Hündinnen. Bis dahin braucht Lennox aber konsequente Erziehung und muss zur Hundeschule gehen. Allerdings hat er einen ausgeprägten Spieltrieb, was die Erziehung erleichtern kann. Der selbstbewusste Lennox wird nur an erfahrene Hundefreunde vermittelt. Mehr Informationen zu Lennox gibt es im Tierheim Langenhagen unter Telefon (05 11) 97 33 98 19.

Frau Katze



Die Samtpfote, die auf den witzigen Namen Frau Katze hört, ist von ihrer Familie im Tierheim abgegeben worden, da sie das Kind gekratzt hat. Frau Katze ist im Tierheim sehr zurückhaltend und vorsichtig. Sie möchte schmuse, ist aber unsicher. Die Siebenjährige sucht ruhige und erfahrene Katzenfreunde. Sie wird als Wohnungskatze vermittelt. Im neuen Zuhause sollen keine anderen Katzen oder Kinder wohnen. Wer Frau Katze kennen lernen möchte, meldet sich im Tierheim Langenhagen unter Telefon (05 11) 97 33 98 19.

Henry



Der Spitz-Mischling Henry ist ein klassisches Scheidungsopfer. Nachdem sich die Halter des dreijährigen Rüden getrennt haben, war kein Platz mehr für das Tier und sie brachten den Hund ins Tierheim. Dort wartet Henry nun auf neue Besitzer, bei denen er dauerhaft leben darf. Henry ist anfangs etwas zurückhaltend, hat er sich jedoch an neue Menschen gewöhnt, kann er auch recht dominant werden. Der hübsche Rüde sucht hundeerfahrene Halter, die ihm mit Liebe aber auch Konsequenz begegnen. Er verträgt sich nicht mit Artgenossen, kann aber stundenweise alleine bleiben. Mehr Informationen zu Henry gibt es im Tierheim Langenhagen unter Telefon (05 11) 97 33 98 19.

Kira



Die nicht mal ein Jahr alte Schäferhündin Kira ist erst vor wenigen Tagen im Tierheim Drakenburg eingezogen. Ihre bisherigen Besitzer haben die Hundedame aus Zeitmangel abgegeben. Die Schäferhündin macht den Tierpflegern in Drakenburg viel Freude. Sie ist eine sehr liebe und verspielte Hundedame. Am liebsten möchte sie stundenlang mit Herrchen und Frauchen spazieren gehen. Leider kann Kira derzeit nur begrenzt alleine zu Hause bleiben. Das müsste noch geübt werden. Auch der Besuch einer Hundeschule wäre von Vorteil. Wer Kira eine Chance geben möchte, meldet sich im Tierheim Drakenburg unter Telefon (05 0 24) 84 33.

Sawasch



Der Kater Sawasch ist ein einjähriger verschmuster Kater. Das Tier ist im Tierheim Drakenburg durchgeimpft und kastriert worden. Der kleine Raufbold stellt schon mal die Wohnung auf den Kopf, daher suchen die Tierheimmitarbeiter für ihn ein Zuhause mit Freigang, damit er sich richtig austoben kann. Sawasch verträgt sich mit Artgenossen und kann auch als Zweitkatze in ein neues Heim ziehen. Nähere Informationen erteilt das Tierheim Drakenburg unter Telefon (05 0 24) 84 33.